



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 245/2011

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

60 - Planung, Bauordnung, Verkehr

Produkt:

30.04 Sicherheit und Ordnung des Verkehrs

60.03 Verkehrsplanung

Datum:

15.11.2011

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	23.11.2011	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	22.12.2011	Entscheidung

Verkehrsführung in der nord-westlichen Innenstadt: Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung / Ergebnisse der Arbeitskreissitzung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die nun vorliegenden Zahlen und Erkenntnisse unter Einbeziehung des Arbeitskreises eingehend zu bewerten und daraus abzuleitende Lösungen zu entwickeln. Dabei

- müssen die Probleme im Zusammenhang mit der Verkehrsführung während der Kirmeszeit gelöst werden und es
- muss für eine nachhaltige Verbesserung für die nun nach der Umstellung mehrbelasteten Wegebeziehungen Neutorstraße, Neustraße und Wetmarstraße gesorgt werden.

Sicherheitsaspekte, insbesondere im Schüler- und Radverkehr mit Schwerpunkt in der Wetmarstraße und der Kreuzung Neutorstraße/Basteiwall sind dabei in besonderem Maße zu berücksichtigen. Die Ergebnisse sind dem Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen in einer der ersten Sitzungen Anfang 2012 zur weiteren Beratung und dem Rat zum Beschluss vorzulegen.

Sachverhalt:

Durch das Vorziehen der Verkehrsuntersuchung (Nachuntersuchung) auf den 13.10.2011 liegen inzwischen Zahlen und Erkenntnisse vor, mit denen die Auswirkungen der veränderten Verkehrsführung dargestellt werden können. Hiermit wird es möglich, zu überprüfen, ob die zuvor definierten Ziele erreicht wurden, ob Nachbesserungen nötig sind und ob ggf. Lösungsmöglichkeiten abgeleitet werden können. Nunmehr ist zu entscheiden, ob auf dieser Grundlage Überlegungen für eine weitere Optimierung der Verkehrsführung angestellt werden sollen.

Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung wurden am 08.11.2011 im Arbeitskreis unter Einbeziehung eines Moderators vorgestellt und diskutiert. Das Protokoll der Sitzung ist als Anlage beigefügt.

1. Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung

Das Protokoll über die Sitzung des Arbeitskreises enthält eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung. Auf eine nochmalige Darstellung an dieser Stelle wird daher verzichtet. Insgesamt lassen sich die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung somit wie folgt zusammenfassen:

- Das Gesamtverkehrsaufkommen konnte durch die Maßnahmen um 1.010 Fahrzeuge (15%) reduziert werden.
- Der Durchgangsverkehr ist um 1.237 Fahrzeuge (41%) zurückgegangen.
- Der Durchgangsverkehr von der Holtwicker Straße bzw. Viehstraße in Richtung Borkener Straße konnte in wesentlichen Teilen aus dem Gebiet verdrängt werden.
- Der Durchgangsverkehr von der Borkener Straße in Richtung Holtwicker Straße bzw. Viehstraße konnte nur zum Teil aus dem Gebiet verdrängt werden. Der verbleibende Durchgangsverkehr genauso wie der Quellverkehr kann nur über die Neutorstraße und die Wetmarstraße in dieser Richtung abfließen.
- Die ehemaligen Verbindungen des Durchgangsverkehrs durch das Gebiet (Kapuzinerstraße, Hohe Lucht, Pumpengasse, Marienring, Basteiring) wurden deutlich entlastet.
- Innerhalb des Gebietes hat eine teilweise Verdrängung des Verkehrs auf andere Straßen stattgefunden. In der Folge kommt es in der Wetmarstraße, der Hengtstraße, der Neu- und der Neutorstraße zu deutlichen Mehrbelastungen.

Die von der Ingenieurgesellschaft Brilon, Bondzio, Weiser Brilon für die Sitzung des Arbeitskreises aufbereiteten Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung sind als Anlage beigefügt. Aus der Kennzeichenerfassung in Verbindung mit der Knotenstromzählung lassen sich Querschnittbelastungen für einzelne Straßenabschnitte ermitteln. Diese wurden für die Arbeitskreissitzung graphisch aufbereitet und präsentiert. Die Präsentationsfolien sind ebenfalls als Anlage beigefügt. Straßenabschnitte mit einer gestiegenen Verkehrsbelastung wurden rot, Abschnitte mit verringerter Belastung grün gekennzeichnet. Ein ausführlicher Erläuterungsbericht der Ingenieurgesellschaft Brilon, Bondzio, Weiser wird in der Sitzung an die Fraktionen verteilt.

2. Ergebnisse der Arbeitskreissitzung

Der Verlauf, die Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sowie die Ergebnisse der Sitzung sind im beigefügten Protokoll ausführlich beschrieben und können dort nachgelesen werden. An dieser Stelle sollen daher nur noch einmal die wesentlichen Ergebnisse der Sitzung mit einer anschließenden Einschätzung des Arbeitskreises über die nunmehr notwendigen Schritte dargestellt werden.

Bevor eine Einschätzung des Arbeitskreises abgefragt wurde, stellte die Verwaltung denkbare Lösungsszenarien vor. Verbunden wurde dies mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass es sich um eine reine Auflistung von denkbaren Lösungen handele, die nicht unbedingt alle zielführend sein müssten.

- Szenario 1: unveränderte Übernahme der jetzigen Maßnahmen als endgültige Lösung
- Szenario 2: Rückkehr zur alten Situation vor Durchführung der Maßnahmen
- Szenario 3: Umsetzung der im Verkehrsentwicklungsplan vorgeschlagenen Maßnahmen
- Szenario 4: Ergänzung des Maßnahmenpaketes mit dem Ziel, weiteren Durchgangsverkehr auf das Vorbehaltsnetz zu verdrängen

Als Möglichkeiten einer Ergänzung des Maßnahmenpaketes wurden genannt:

- Geänderte, unattraktivere Linienführung für die Fahrbeziehung vom Gerichtsring in Richtung Holtwicker Straße:

Möglichkeit 1: Sperrung Basteiring, Führung über Kapuzinerstraße, Hohe Lucht, Neustraße, Neutorstraße, Wetmarstraße

Möglichkeit 2: Sperrung Basteiring, Führung über Basteiring, Köbbinghof, Hohe Lucht, Neustraße, Neutorstraße, Wetmarstraße

Diese Lösungen bringen folgende klare Nachteile mit sich: Sie führen zu einer Mehrbelastung der Hohen Lucht und der Neustraße (und je nach Variante der Kapuzinerstraße). Der gesamte verbleibende Durchgangsverkehr wird über den Köbbinghof und entlang des sensiblen Bereiches rund um die Martin-Luther-Grundschule geführt.

- Erhöhung des Fahrwiderstandes z.B. durch den Einbau von Plateauaufpflasterungen
- Zuflusssteuerung in den Einfahrtbereichen Wetmarstraße/Holtwicker Straße und Basteiring/Borkener Straße, gegebenenfalls in Verbindung mit der Öffnung der Süringstraße in beiden Richtungen
- Beschleunigung des Inneren Ring

Denkbare Maßnahmen sind hier der Bau von Kreisverkehren, flexiblere, verkehrsabhängige Ampelschaltungen, Koordinierung von Lichtsignalanlagen, Bau einer Rechtsabbiegespur vom Konrad-Adenauer-Ring in Richtung Holtwicker Straße.

- Verbesserung der Sichtverhältnisse in der Kreuzung Neutorstraße/Wallanlage durch Rücknahme der Hecke und Entfernen eines Alleebaumes

Als weitere Maßnahme nannte Herr Stachowitz Kommunikationsmaßnahmen z.B. mit einer direkten Ansprache der Verkehrsteilnehmer.

Anschließend versuchte der Moderator, eine gemeinsame Empfehlung des Arbeitskreises an den Rat der Stadt zu Coesfeld abzufragen. Insgesamt war sich der Arbeitskreis in der Einschätzung einig, dass

- zum jetzigen Zeitpunkt eine klare Empfehlung an den Rat nicht möglich ist,
- erneut Zeit für eine eingehende Bewertung der nun vorliegenden Zahlen und Erkenntnissen und die weitere Lösungsentwicklung benötigt wird,
- der Versuch daher nicht vorschnell abgebrochen und daher jetzt nicht zur ursprünglichen Lösung zurückgekehrt werden sollte,
- die Probezeit regulär über den ursprünglich geplanten Zeitraum von 6 Monaten laufen sollte,
- eine nachhaltige Verbesserung für Neutorstraße, Neustraße und Wetmarstraße erforderlich ist,
- die Probleme im Zusammenhang mit der Verkehrsführung während der Kirmeszeit gelöst werden müssen,
- die Öffentlichkeit bis Ende Januar über die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung und die Arbeit des Arbeitskreises informiert werden soll, soweit nicht bereits durch die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen am 23.11.2011 eine Information erfolgt.

3. Sonstige Aspekte

a) Einzelhandel

Nach Umsetzung der Maßnahmen hatten sich Einzelhändler insbesondere aus dem Bereich Kleine Viehstraße/Marienring, aber z.B. auch aus dem Hengtegebiet zu Wort gemeldet. Über die Presse, in Briefen an die Stadt Coesfeld und in persönlichen Gesprächen mit dem Bürgermeister und Mitarbeitern der Stadt hatten sie darauf hingewiesen, dass die neue Verkehrsführung zu Umsatzeinbußen im gesamten Bereich führt. In telefonischen Gesprächen hatte die Verwaltung die Einzelhändler daraufhin gebeten, die Umsatzeinbußen schriftlich näher zu erläutern. Der Verwaltung liegen bisher vier schriftliche Rückmeldungen vor. Aus Gründen des Datenschutzes können diese nicht komplett als Anlage beigefügt

werden. Die wesentlichen Aussagen wurden daher herausgezogen, dort wo es nötig war, anonymisiert und schließlich in einem Dokument zusammengefasst. Das Dokument ist als Anlage beigefügt. Festzuhalten aus Sicht der Verwaltung ist an dieser Stelle, dass der Beobachtungszeitraum für eine belastbare Bewertung der Umsatzentwicklungen eigentlich zu kurz ist, da die Umsätze auch durch andere Faktoren wesentlich beeinflusst werden. Vor einer Bewertung ist zu bedenken, dass auch andere, in der Vergangenheit durchgeführte städtebauliche und Verkehrsmaßnahmen zu einer Veränderung in der Einzelhandelslandschaft geführt haben. Zu nennen sind hier z.B. die Freigabe der Süringstraße als Fußgängerzone, der Bau des Fachmarktzentrums am Bahnhof oder der Bau der Hansestraße.

b) Schulen

Mit Schreiben vom 13.10.2011 hatten sich der Schulleiter und der Vorsitzende der Schulpflegschaft der Martin-Luther-Grundschule an die Vorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Parteien gewandt. Das Schreiben wurde auch der Verwaltung zur Verfügung gestellt und ist als Anlage beigefügt. Bereits im November 2009 hatte die Schule eine Verbesserung der Verkehrssituation gefordert. Insbesondere ging es hier um die Schulkinder, die auf ihrem Schulweg die Kapuzinerstraße queren. Den von der Schule geforderten Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) hielten damals weder die Straßenverkehrsbehörde noch die Kreispolizeibehörde für notwendig und zielführend. Zu den Aussagen des neuerlichen Schreibens kann auf Grundlage der Verkehrsuntersuchung zunächst gesagt werden, dass der Verkehr an der Kreuzung Kapuzinerstraße/Köbbinghof insgesamt um 43% abgenommen hat. Die Querschnittsbelastung in den Nachmittagsstunden 15:00 bis 19:00 Uhr ist im Köbbinghof von 221 auf 309 Fahrzeuge gestiegen, in der Kapuzinerstraße hat sie sich von 1.031 auf 587 Fahrzeuge und in der Hohen Lucht von 946 auf 421 reduziert. Insgesamt ist die Belastung und damit auch das grundsätzliche Gefahrenpotential in diesem Kreuzungsbereich also deutlich zurückgegangen. Zählungen der Stadt Coesfeld haben darüber hinaus ergeben, dass die Belastung in den Morgenstunden 7:00 bis 11:00 Uhr (also der Schulzeit) in der Hohen Lucht noch unterhalb der Nachmittagswerte liegt. Ob es durch die deutlich gestiegene Zahl von Rechtsabbiegern vom Köbbinghof in die Kapuzinerstraße (15:00 bis 19:00 Uhr: 221 Fahrzeuge nachher, 9 Fahrzeuge vorher) zu einer Steigerung des Konfliktpotentials kommt, lässt sich erst nach einer eingehenden Untersuchung beurteilen. Diesen Punkt wird die Verwaltung ebenso wie die Schulwegsicherheit insgesamt eingehend untersuchen und bewerten.

Ebenso wurde die Verwaltung durch die Schulpflegschaft und die Schulleitung des Heriburg-Gymnasiums angesprochen, da die neue Verkehrsführung auf der Schulpflegschaftssitzung thematisiert worden war. Dort wurde insbesondere die Situation in der Kreuzung Neutorstraße/Wallanlage und auf der Wetmarstraße kritisiert. In einem Ortstermin mit dem Schulleiter und einem Vertreter der Schulpflegschaft wurde als Sofortmaßnahme die Aufstellung von STOP-Schildern in der Neutorstraße festgelegt. Dies wurde in der Zwischenzeit umgesetzt. Im Gespräch äußerte der Schulleiter, dass er keine deutliche Verschlechterung der Schulwegsituation für die Schüler des Heriburg-Gymnasiums durch die geänderte Verkehrsführung wahrnehme. Natürlich gäbe es Konfliktsituationen sowohl in der Kreuzung Neutorstraße/Wallanlage als auch auf der Wetmarstraße. Diese seien allerdings nicht neu und habe es auch früher schon in dieser Form gegeben. Demgegenüber habe sich die Situation in der Seminarstraße und in der Kreuzung Seminarstraße/Wallanlage deutlich entspannt.

4. Bürgerinformation

Die in der Ratssitzung am 10.11.2011 beschlossene öffentliche Bürgerinformation wird im Nachgang zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planung, Bauen am 23.11.2011 und zeitig vor der Ratssitzung am 22.12.2011 durchgeführt. Dort sollen die Bürgerinnen und Bürger über die Erfahrungen mit der Verkehrsführung, die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung und die Arbeit des Arbeitskreises umfassend informiert werden. Ziel ist, noch einmal ausführlich den Grund für die Maßnahmen darzustellen, Das bisherige Vorgehen und die Erfahrungen einschließlich der bisher geäußerten Kritik darzustellen. Mögliche Nachfragen zu aufgezeigten Fakten sollen zur Klärung des fachlichen Zusammenhangs dienen. Ergänzend soll an dem Informationsabend und im Nachgang eine schriftliche Äußerung Interessierter möglich sein, die in die weitere Auswertung einfließen kann.

Anlagen:

- 1 - Protokoll der Arbeitskreissitzung am 08.11.2011
(ohne Teilnehmerliste und Präsentationsfolien „Verkehrsuntersuchung)
- 2 - Ergebnisse der Knotenstromzählungen Vorher – Nachher
- 3 - Ergebnisse der Kennzeichenverfolgung vorher – nachher
- 4 - Präsentationsfolien mit Darstellung der Querschnittsbelastungen
- 5 - Zusammenstellung: Rückmeldungen der Einzelhändler
- 6 - Schreiben der Martin-Luther-Schule